

Komp.: [Um-ein-ander]a. schlechte Pflugarbeit, °OB vereinz.: °*dea hot a so a Umanänd-äckerei* Halfing RO.— Übertr.: °*das ist eine Umanandaakerei* „schwere, mühevolle Zieharbeit im Wald“ Parsbg MB.

[Frühling]a. Pflügen im Frühjahr: °*Fråling-akårei* Kohlbg NEW.

[Herbst]a. tiefes Pflügen im Herbst, auch zur Aussaat von Wintergetreide, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Herbstäckerei* „Zubauen“ Schönbrunn LA; °*bisd mit da Hiagstågarå schoⁿ fiade?* Cham.

W-56a/2.

[Sommer]a. 1 das Stoppelstürzen, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Summaackerei* „seichtes Umackern der Getreidestoppeln“ Wildenroth FFB.— 2 Feldbestellung für den Sommer, °OB vereinz.: °*Sommerakerei* „Pflügen und Anbauen nach dem Winter“ Halfing RO.

W-56a/2.

[Aus-wärts]a. 1 wie → [Frühlings]a., °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*Auswärtsakerei* „Rüben-, Kartoffelland herrichten“ Gmund MB.— 2 wie → [Herbst]a.: °*Auswärtsakerei* „tiefes Umpflügen im Spätherbst, Winterfurche“ Perach WS.

W-56a/2.

[Winter]a. wie → [Herbst]a., °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Winterackerei* „das geggte Stoppelfeld nochmals tief als Winterfurche ackern“ Wildenroth FFB.— Auch: °*Winterakerei* „Frühjahrssaat herrichten“ Pattendf ROL.

W-56a/2.

B.D.I.

Ackerer, Ä-

M. einer, der pflügt, °OB, °NB, °OP vielf., °Restgeb. vereinz.: °*schaug den Åggara oⁿ, i moan oiwei, daß dea an Schdiefi zammaggert* Dachau; °*da Lugj is heit der Ackara* Eitting MAL; °*Fundanus ackerer* Nürnberg 1482 DIEFFENBACH Gloss. 252.— Übertr.: °*Ackerer* „Mann, der andauernd hart arbeitet“ Abenbg SC.— °*Dös is a guter Ackerer* „guter Wirtschafter“ Heilbrunn TÖL.

Ltg.: °*åkara*, ρ- u.ä., vereinz. (FFB, GAP, STA, TS, WOR) mit Sekundäruml. a-, ε- (FFB, SOG; FDB).

WBÖ I,74; Suddt.Wb. I,228.

°DWB I,1426f.; LEXER HWb. I,18; Frühhd.Wb. I,589.

W-56a/3.

Komp.: [Rain]a.: °*des isch a oida Roanåggara g'wen* „einer, der in den Grund des Angrenzers hineinackert und etwas Land gewinnt“ Dachau, ähnlich Wildenroth FFB.

B.D.I.

Ackeret

N. 1: °*Ackerad* „Ackern unmittelbar nach der Ernte“ H'schmieding WOS.

2: °*Ackrat* „frisch gepflügte Fläche“ Scharmassing R.

Komp.: [Ge]a. 1 schlechte Pflugarbeit, °NB mehrf.: °*Ochsn schauts um, was des für a Gackerad is!* Außernzell DEG.— Auch Pflügen allg., °NB vereinz.: °*du hast a schöns G'ackerad* „sauber geackert“ Ergolding LAN.— 2 gepflügte Ackerfläche. bes. frisch gepflügte Feld, °OB, °NB mehrf., °MF vereinz.: °*du gehst auf 's G'aggard und tuast auslenga* [durcheggen] Endf RO; °*a wildes G'ackerat* „schlampig gepflügte Feld“ Möslbg WEG; °*G'ackerad* „das Umgeackerte“ Gungolding EIH.— 3: °*Gaggeret* „Erdbank zwischen den Furchen“ Passau.— Syn. → *Bifang*.— 4 gesamter Ackerbesitz: °*des is main Gaggard* Kchbg PAN.

WBÖ I,73.— W-2/17.

Mehrfachkomp.: [Bau-ge]a. Pflügen vor der Frühjahrssaat: °*'s Baugaggard hätt'ma wida* Hacklbg PA.

– [Hälm-ge]a.: °*Halmgackerad* „Stoppelstürzen nach der Getreideernte“ Bruckbg FS.

– [Herbst-ge]a. 1 tiefes Pflügen im Herbst, Winterfurche °OB, °NB vereinz.: °*'s Hiagstgackarad is besa wia a Auswärtzgaggard* Germannsd f WEG.— 2 im Herbst tief gepflügte Ackerland, °NB mehrf., °OB vereinz.: °*'s Hiagstgackarad wiad eitz anbaut* Steinach SR. WBÖ I,73.— W-2/17.

– [Aus-wärts-ge]a. 1 wie → [Bau-ge]a.: °*Auswärtsgäckarad* „Ackern im Frühjahr“ Ruhmannsd f WEG.— 2: °*Auswärts-G'ackerat* „die im Frühjahr geackerte Fläche“ Indersd f DAH.

W-2/17.

B.D.I.

Ackerling, Ä-

M., Wiesenchampignon (*Psalliota campestris*), °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*do wachs'n Ackerling* Hohenpeißenbg SOG; °*Ackerling* „Champignons, die früher in den versumpften Donauäckern wuchsen“ Barbing R.